

### 3 Tage - Natur - Kultur - Sport

Erlangen im August 2010 - daselbst

**24.08.10** Unter wolkenverhangenem Himmel starten wir - Achim - Wolfgang - Bruno pünktlich um 9:00 Uhr vom **Erlanger** Bahnhof nach **Würzburg**. Unmittelbar nach der Abfahrt fängt es an zu regnen und hört bis Würzburg nicht mehr auf . Achims Mine verdüstert sich. Er verkriecht sich in seine BILD . 10:23Uhr steigen wir aus und schieben unsere Räder auf den Bahnhofsvorplatz von Würzburg . Sofort hört es auf zu regnen und so bleibt es auch die ganzen drei Tage !

Nach dem obligatorischen Kaffee besuchen wir das **Alte Rathaus** . Wolfgang rennt die Treppen hoch Richtung „ Trausaal“ . Kurz vor dem Betreten fällt ihm ein , dass er ja schon verheiratet ist und er läuft nun Richtung Ausgang .

Die **Festung Marienberg** grinst daher von hoch oben auf uns herab und wir verlassen die Stadt so gegen 12:02 Uhr über die „ **Alte Mainbrücke** „, aus dem Jahr 1133. Entlang der steilen Weinberge geht es flach bis **Veitshöchheim**. 11:11Uhr laufen wir dort ein , besichtigen die **Sommerresidenz** der ehemaligen **Fürstbischöfe** welche von einem französischen Rokokogarten umsäumt wird. Das Schloss wurde natürlich nach den Plänen von **Balthasar Neumann** gebastelt und schaut nicht schlecht aus.

Auf dem flachen Weg - seniorengerecht - fahren wir vorbei an „ Musikdampfern „, deren Gäste wahrscheinlich mit Bussen in die sehenswerten Orte entlang des Mains verfrachtet wurden , zum Beispiel nach **Karlstadt** . Dort , nach ca. 32km , gönnen wir uns gegen 14:01 Uhr was zum Beißen . Wir bummeln durch die Fußgängerzone , bestaunen die **Hochwassermarken** . Alle historischen Marken liegen deutlich über den aktuellen , obwohl damals das Land nicht durch Straßen , Parkplätze oder ähnliches versiegelt waren !! Der Main konnte hin wo er wollte .Trotzdem hat er die Städte heimgesucht . Was sagen unsere Klimakatastrophen - **Schlaumeier** dazu ? Ich höre !!

Die Weinberge ziehen sich ab Karlstadt zurück , der dunkelgrüne Wald des Spessarts erobert die steilen Hänge . Gegenwind kommt auf . Ockerfarbene Sandstein - Burgruinen lösen sich ab wie Bushaltestellen . Bald haben wir Gemünden und später **Lohr** erreicht. Achim ist zufrieden !

Wolfgang erbettelt im Tourismusbüro ein Dreibettzimmer nach dem Motto , Altstadt , preiswert , ruhig . Im „ **Cafe Rosenkranz** „, werden wir fündig und grunzen dort für 32.- €/ Zinken. Bei der Besichtigung der Kemenate räumt Wolfgang zunächst mal auf der steilen Treppe eine von vielen Glasschalen auf der steilen Treppe ab . Sie sind mit Kaffeebohnen gefüllt . Eine Kerze in der Mitte krönt das „ Kunstwerk“ . Die Bohnen liegen nun verteilt auf den steilen Stufen . Ein Kunstwerk . !

„**Wolfgang der Kultursüchtige**“ macht mit uns zunächst einen **Rundgang** durch die **Altstadt**. So lernen wir den Kirchplatz mit der Stadtpfarrkirche St. Michael (13.- 15.Jh. / Pfeilerbasilika / romanische Sakristei / und ganz wichtig !!! , die eindrucksvollen Epitaphien der „Grafen von Rieneck „) kennen . Wolfgang ist verzückt und sieht sich wahrscheinlich schon im Kreise der Edelfreien .

Im **ältesten Gasthof** der Stadt , in der „ **Krone** „, essen wir abschließend schlecht , aber standesgemäß und legen uns danach zufrieden in unsere Kojen. **67km**

**25.08.10** Kurz nach 8:00Uhr verlassen wir gerne den eiskalten Frühstücksraum , holen die Räder aus ihrem Verlies und radeln bei kühlem Wetter gegen den Wind entlang des Mains bis zur **Staustufe Rothenfels** .Wir begehen das Wehr . Unter uns summen / brummen die beiden Kaplannturbinen und speisen zusammen ca. 4200kw ins Netz . Beachtlich ist auch die Fischtreppe . Ein Frachtkutter aus Rumänien läuft flott in sein Schleusenbecken . Der Blick nach oben zeigt uns die **Burg Rothenfels**.

Die Burg liegt hoch über der **kleinsten Stadt Bayerns, Rothenfels**. Achim ist vom Aufstieg zur Burg begeistert . Nach rund 300 Stufen gönnen wir uns vom Wehrturm aus den herrlichen Rundblick. Wir sind ca. 125m über dem Main.

Gegen starken Wind fahren wir zügig durch bis **Marktheidenfeld** . Kurz nach 13:00 Uhr radeln wir in die Fußgängerzone und werden von einem freundlichen Polizisten auf das **Radlverbot** hingewiesen . **Wolfgang** akzeptiert das , steigt auf und **radelt weiter** . Der Polizist ist sprachlos und murmelt „10.- €,, Wir holen Wolfgang vom Rad .

Nach Wolfgangs vergeblichem Versuch einen Akku für seine teure , aber saftlose Kamera zu besorgen geht es runter zum Marktplatz Richtung Mainufer . Durch ein Gewirr von gestapelten Stühlen sehe ich plötzlich das Gesicht von Rudi unter seinem Helm . Ich umrunde den Stapel . Es ist tatsächlich **Rudi** . Er ist uns nachgereist und hoffte uns zu treffen . Hat er ! Bei Kaffee an Streuselkuchen wird das Ereignis im Detail diskutiert .

Die folgenden 23km nach **Wertheim** - nennen wir sie die Streuselkuchenpiste - führen uns vorbei am Kloster Triefenstein , das **Schloss Homburg** schaut aus 80m Höhe auf uns mitleidig runter und der Gegenwind wird lästig . Wir sind jetzt in **Baden Württemberg**.

Im **sehenswerten Wertheim** werden Leberkäsemmeln gereicht und dabei die Burgruine bestaunt . Sie thront über dem Zusammenfluss von Main und Tauber . Die aus dem 12.Jh. stammende Burg wurde mehrfach zerstört und gilt heute als die zweitgrößte Burgruine Süddeutschlands , gell ich weiß was ! Die Stadt ist voll Besucher und wir werden wegen des notwendigen Kaffees von Wolfgang zu einem **sagenhaften** Italiener überredet . Leider können wir ihn nicht finden . Wahrscheinlich ist er zurück nach Napoli.

Entlang des „ Naturparks Bayerischer Spessart „ strampeln wir gegenwindig aber zügig die 35km durch bis **Miltenberg** . Kurz vor Torschluss stürzen wir in die Info . Wolfgang hechelt gleich weiter und er findet Bettchen in der „ **Fränkischen Weinstube** „ - beim Italiener.

Erschöpft nehmen wir zunächst ein oder zwei Getränke vor dem Lokal und genießen den Trubel und die herrlichen Fachwerkfassaden. Das „ **Alte Rathaus** „ direkt vor uns , erstrahlt im Sonnenlicht . Dann beziehen wir unsere Kemenate - keine Toilette , kein Fernseher , Schrauben locker , Glühbirnen kaputt , kaltes Wasser - italienisch halt . 30.- € **80km**

Nach einem kurzen Bummel durch die sich sehr schnell leerende Innenstadt ersteigen wir zum Teil widerwillig hoch zur **Terrasse vor der Miltenburg** . Der Ausblick entschädigt die Zweifler. Miltenberg liegt unter uns , der Main fließt träge dahin als wollte er gleich Feierabend machen. Wir befinden uns wieder Bayern und zwar im **Naturpark Bergstraße -Odenwald** . Gegenüber , im **Naturpark Bayerischer Spessart**, lugen die Mariahilf - Kapelle und das Kloster Engelberg aus dem Gehölz .

**Miltenberg** hatte im 13.Jh. das Münzrecht und im Besonderen auch das Stapelrecht .Beides verhalf Miltenberg zu großem Wohlstand . **Stapelrecht** bedeutete nämlich , dass alle durchreisenden Kaufleute ihre Waren 3 Tage lang in der Stadt zum Kauf anbieten mussten . Die Burschen hatten bestimmt auch so einen Hunger wie wir und ließen sich wahrscheinlich im Gasthaus „**Alte Weinstube** „ zum Schmatz nieder . Eine gute Wahl .

Auch wir werden dort bestens versorgt mit „**Blauen Zipfeln**“ oder „**Krautwickel**“ Dazu wird „**Ussigheimer Stahlberg Schwarzriesling** „ oder auch „**Ussigheimer Stahlberg Rotling**“ gereicht . Beide lösen die Zunge und schonen den Schädel .

26.08. Früh starten auf dem“ **Fränkischen Radachter** „ Richtung **Amorbach** . Rudi sucht immer noch eine kurze Schraube M3 /4 um seinem Radständer zu befestigen . Nach ca.10km stehen wir vor der Benediktiner Abtei und begehren Einlass . In die Abteikirche kommen wir mit 3.- €/ Zinken . Die berühmte „**Stumm Orgel**“ ist stumm aber beeindruckend wegen ihrer 5116 Pfeifen - ohne uns ! Ein Landsberger hat im barocken / rokoko Kirchenbau seine Duftmarken hinterlassen . Landsberg - Rudi ist stolz , verbirgt es aber .

Wir radeln zunächst falsch , aber flott in Richtung Buch . Wolfgang droht schon die ganze Zeit mit saftigen Steigungen , korrigiert den Kurs , aber trotzdem geht es nun nach oben . **Buchen** ist angesagt . Durch ein einsames Tal - allgäuverdächtig - geht es sehr wellig nach weiter . Man sieht eigentlich nur Wald und ab und zu eine Wiese mit Kühen .

Kurz vor Buchen verlassen wir den Radweg und fahren auf verkehrsarmer Straße weiter . In Buchen finden wir einen Metzger . Es gibt schnell die üblichen Krustenbrötchen an Schweinebraten oder so. Den Kaffee nehmen wir in einem kleinen Cafe und legen die weitere Route fest . Ziel : **Lauda , Abfahrt 16:50Uhr** .

Wolfgang kennt die Strecke vom Auto aus . Er droht wieder mit langen **Steigungen** und hat recht . Über Altheim - Gerichtsstetten - Buch - Kupprichshausen erklimmen wir eine Kuppe nach der anderen , aber mit **Rückenwind** ! Wir kommen uns ganz einsam vor und sind es auch . Zahllose Windräder tauchen auf . Die letzten km geht es noch mal schön hoch , dann aber ab Heckfeld runter ohne Ende bis zum Bahnhof in **Lauda**.

Wir besprechen die Heldentat bei Eis und Bier . Nach einer erträglichen Bahnfahrt kommen wir pünktlich 18:58 Uhr in Erlangen an . **70km**

Wetter gut - Radwege gut - Kultur gut - Natur gut - Team gut - alles Gute - Bruno

ich habe fertig